

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 16 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 86 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 25. April 1939

Nr. 96

GPA-Zentrale nach Stockholm verlegt

Paris wollte die Mörder des Bundesgenossen los sein / Sowjetruhel und falsche Pässe

Stockholm, 24. April. Wie das marxistische „Follets Dagblad“ aus Göttingen meldet, soll die europäische GPA-Zentrale, die sich bisher in ihrer äußeren Aufmachung als westeuropäisches Büro der Komintern in Paris befand, nach Stockholm verlegt werden. Das Hauptaugenmerk dieser GPA-Zentrale oder dieses Komintern-Büros soll besonders auf die Segner Stalins, die in Frankreich und Spanien Zuflucht gefunden haben, gerichtet gewesen sein. Daher sind auch so viele geheimnisvolle Morde an Trotzisten in den beiden Ländern in letzter Zeit erfolgt. Diese „Arbeit“ soll gewissen Stellen in Frankreich mit der Zeit auf die Nerven gegangen sein. Die GPA-Filiale in Paris bekam deshalb einen Wink, sich einen anderen Platz zu suchen. Zunächst soll Oslo in Erwägung gezo-

gen worden sein, aber aus verschiedenen Gründen als ungeeignet fallen gelassen worden sein, weshalb man sich für Stockholm entschieden haben soll. Inzwischen sollen sich bereits etwa fünfzehn Agenten in Schwedens Hauptstadt mit ihren falschen englischen und französischen Pässen niedergelassen haben. Einer von ihnen, namens Raymond, war vor einigen Jahren als Hauptagent in Belgien tätig; er soll jetzt die GPA-Filiale in Stockholm leiten. Raymond soll über einen englischen Pass und viel Geld verfügen. Im Zusammenhang mit dieser Umpflanzung soll auch die kommunistische Partei in Schweden neuen, nicht zuletzt geldlichen Auftrieb erhalten. Als ersten Zuschuß nennt das Blatt 300 000 Kronen, die ein gewisser Kruse, der wirtschaftliche Leiter der Partei, verwalten soll.

nichts verlautet, so daß sich die interessante Tatsache einer tatsächlichen Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Westmächten ergibt. Auch die Londoner Presse ist überrascht über die plötzliche Rückkehr Hendersons nach Berlin. Während der diplomatische Korrespondent der „Times“ betont, daß Hendersons Rückkehr in die Reichshauptstadt „keine Veränderung in den Vorbereitungen der britischen Regierung zwecks Errichtung einer Antikriegsfront“ darstelle, erklärt der politische Korrespondent des „Daily Express“, in London glaube man, daß jetzt „sehr wichtige Entwicklungen“ in den deutsch-englischen Beziehungen kommen könnten, wenn auch irgendwelche neuen „Verbindungsbrücken“ in Abrede gestellt würden.

Englands Fehlschlag in Spanien

Vom Vertreter der NS-Presse in Salamanca

Der Krieg in Spanien ist beendet, das heißt, die Kanonen schweigen, aber auch nicht mehr. In einem Bürgerkrieg gibt es keinen Friedensschluß, am wenigsten wenn sich Weltanschauungen bekämpfen, die keinen Kompromiß, kein halbes Refuskat vertragen. Wollte Franco Spanien von der Pest des Marxismus befreien, so mußte er einen einwandfreien Sieg erringen. Irgendwelche Bedingungen konnte er nicht anerkennen. „Erst liegen, dann überzeugen“ ist ein altes spanisches Motto, das den spanischen Wesenszügen angepaßt ist.

Gehen wir einen Schritt weiter und nehmen wir von der Psychose, die die einzelnen Vorgänge während des Krieges verschleierte und verdunkelte, Abstand. Wir sehen sofort, daß Francos Gegner erst in zweiter Linie seine eigenen Volksgenossen waren. Gewiß, die artfremden Gedanken des Liberalismus, Marxismus, Anarchismus russischen Ursprungs, und in geringerem Maße der Kommunismus hatten ihren Weg über die Grenzen gefunden und die Gesellschaftsordnung allmählich zerrüttet. Die Logen der Freimaurerei sprangen wie Pilze aus dem Boden. Juda wählte hinter den Kulissen der öffentlichen Meinung und der Intellektualismus verbrämte sich mit dem Anstandsfleisch der wissenschaftlichen Sachlichkeit und versuchte, dem schon ins Wanken geratenen Gebäude der alten spanischen Ueberlieferung das letzte Fundament zu untergraben. Fraglos, die Gefahr war groß. Aber die unvermeidliche gewalttätige Auseinandersetzung zwischen den in der Erhebung repräsentierten Erneuerungskraften und den Elementen, die unter sich selbst uneinig und sich gegenseitig hassend, später in der Bezeichnung „rot“ zusammengefaßt wurden, hätte einen viel kürzeren Verlauf genommen, viel weniger gutes spanisches Blut gekostet und nicht die Unsumme unerfesslicher historischer und kulturell-wertvoller Werte zerstört, wenn sich das Ausland, die sogenannten großen Demokratien nicht höchst aktiv und effektiv in die inneren Angelegenheiten Spaniens eingemischt hätten.

Der größte Feind Spaniens war England, von Anfang an. Das politisch geschulte England erkannte die gesunde Kraft der Falangebewegung, ahnte die Wiedergeburt seines alten imperialen Gegners und fürchtete die Erstarkung eines aus sich selbst sich verjüngenden Volkes, wie es sich instinktiv, aus einem verzweifelt, innerlich schon unsicher gewordenen Selbsterhaltungstrieb „a priori“ jeder Entwicklung entgegenstemmt, die einen verfallenen „Status quo“, national und international, abzuändern entschlossen ist. Ein starkes, einiges, unabhängiges Spanien im Mittelmeer — ausgeschlossen! Diese Erwägung genügte, um das jetzt schon weidlich bekannte Spiel der Aufhebung der Welt und der inneren Zerspaltung eines Volkes in zwei sich tödlich bekämpfende Teile anzukurbeln und in Gang zu setzen.

So sehen wir, wie zunächst mit einer ungläublich feinen, scheinheiligen, aber wirklichen Methode „das Gewissen“ der öffentlichen Meinung des eigenen Landes mobil gemacht wird. „Radies“ von altem Adel, Professoren und Künstler, hohe Geistliche der Kirche, Schriftsteller erziehen ihre „humanitären“ Salbadereien über den unfreihändigen „Mann von der Strafe“ englischer Erfindung. Die Stimmungsmache greift auf andere Länder mit ähnlichen Staatsverfassungen über. Das ist beabsichtigt. Es bildet sich eine Konstellation von Staaten, die dem roten Spanien in ununterbrochener Folge Kominterntruppen, Flugzeuge, Tanks, Kanonen, Maschinengewehre und Munition schickt. England selbst — beileibe nicht. Aber es beschützt unter dem Vorwand des internationalen Seerechtes den Konterbandehandel durch seine Kriegsschiffe, weigert sich bis zum letzten Augenblick und grundlos, Franco trotz seiner unbefruchteten Siege als kriegsführende Partei anzuerkennen, beruft eine lächerliche „Nichtermittlungskommission“ nach London, um seine Intrigen spielen zu können, aber selbst nicht in einen europäischen Krieg, für den es noch nicht genügend getüftelt ist, verwickelt zu werden, und gibt sich die größte Mühe, den Erfolg

Allgemeine Wehrpflicht oder nicht?

Abneigung in England aus wirtschaftlichen und innenpolitischen Gründen

Eigenbericht der NS-Presse
Lg. London, 24. April. Die Frage der allgemeinen Wehrpflicht in England ist allmählich zum Angelpunkt der englisch-französischen Beziehungen geworden. England hat in den letzten Wochen, mit und zum Teil ohne Einverständnis der betroffenen, mehreren europäischen Staaten seine „Garantie“ aufgedrängt. Es hat diesen Ländern unmittelbare militärische Hilfeleistung im Falle eines Angriffes versprochen, ohne daß man sich darüber ein Bild machen kann, wie diese Hilfe in der Praxis aussehen soll. Da England nicht über ein stehendes Volkshonorar, sondern lediglich über eine auf Grund des Freiwilligen-Systems zustandekomene Truppe verfügt, erscheint den Franzosen und erst recht den freiwillig oder unfreiwillig „garantierten“ Staaten die britische Hilfe recht fragwürdig. Denn die Zeiten sind vorbei, da England sich einbilden konnte, Frankreich werde in einem kommenden Krieg die Soldaten stellen und Großbritannien lediglich die Munition liefern. Die Forderungen der Franzosen haben sogar schon offizielle Gestalt angenommen, da Daladier in seiner Besprechung mit dem britischen Botschafter am Sonntag in aller Form die Einführung der Wehrpflicht in England in kürzester Frist verlangt hat. Auch die polnische Presse fordert immer lauter von dem englischen Bundesgenossen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, da England sonst seinen Verpflichtungen nicht nachkommen könne.

bitterte Segner der allgemeinen Wehrpflicht. Insbesondere die Gewerkschaften fürchten, daß ihr Einfluß auf die Massen durch den Wehrdienst geschwächt werden könnte. Es werden sogar schon Stimmen laut, die eine Volksabstimmung in England über diese Frage fordern. Man spricht zwar davon, daß Chamberlain durch die französische Forderung sehr beeindruckt sei, wie sich aber England in dieser Frage verhalten wird, ist bis jetzt noch nicht zu erkennen.

Paris ist verstimmt

gl. Paris, 25. April. „Journal des Debats“ äußert seine unverhohlene Entrüstung über die Rückkehr des britischen Botschafters Henderjon nach Berlin mit den Worten: „Die unerwartete Zurücksendung Sir Neville Henderjons nach Berlin scheint uns ein falsches Manöver zu sein, selbst wenn er nicht damit beauftragt ist, der deutschen Regierung unbedachte Vorschläge zu übermitteln. Am Vorabend der Rede vom Freitag ist jede Geste, die selbst zu Unrecht als ein Zeichen der Nachgiebigkeit ausgelegt werden könnte, von Uebel.“ „Le Soir“ befürchtet, daß Chamberlain durch Henderjon vielleicht versuchen wolle, dem Führer entgegenzukommen. — Im Gegensatz zu England scheint sich Frankreich die Rücksendung seines Botschafters nach Berlin noch etwas überlegen zu wollen. Ueber die Rückkehr Coulongres ist noch

Besuch Francos in Deutschland?

Gerüchte über Ciano-Reise nach Madrid
Eigenbericht der NS-Presse
ge. Rom, 25. April. Nach noch nicht bestätigten Gerüchten, die in Rom umlaufen, soll der italienische Außenminister Graf Ciano beabsichtigen, Ende Mai die nationalspanische Regierung in Madrid zu besuchen. Zugleich wird davon gesprochen, daß General Franco nach der großen Siegesparade die Absicht habe, Deutschland und Italien zu besuchen. Eine amtliche Bestätigung für diese Gerüchte liegt bisher nicht vor.

Schützengräben in Paris

Attentatsfieber in ganz Frankreich
Eigenbericht der NS-Presse
gl. Paris, 24. April. Die Kriegsangst in Frankreich treibt immer tollere Blüten. In den städtischen Anlagen der Hauptstadt werden um der allgemeinen Panik neue Maßnahmen zu geben, Schützengräben ausgehoben. Die Spionensucht und die Angst vor Attentaten kennt kaum noch Grenzen. In Grenoble wurde ein Spion verhaftet, von dem es heißt, er habe wichtige Mobilisierungspläne ans Ausland verkauft. Aus Angst vor Attentaten werden auch in der Provinz öffentliche Gebäude und Eisenbahnhauptstellen polizeilich bewacht. Nachdem schon die Katastrophe der „Paris“ in der ersten Aufregung als politisches Attentat aufgegriffen war, schiebt man jetzt auch die Unfälle in der französischen Luftwaffe, die allein am Samstag 20 Todesopfer forderten, fremden Agenten in die Schuhe. Eine Gruppe von vier spanischen Militägen wurde verhaftet, weil sie angeblich einen Tunnel sprengen wollten.

Mit Gewehrkolben gegen Araberfrauen

Unerhörte britische Brutalitäten in Palästina

Jerusalem, 24. April. Die Araber haben in der Altstadt ihre Geschäfte geschlossen, um damit gegen die sich immer mehr steigenden Mißhandlungen der Bevölkerung durch englische Militär zu protestieren. Der britische Militärbefehlshaber erließ daraufhin die Warnung, daß bei Fortdauer des Streiks eine zwangsweise Lebensschließung für immer angeordnet werden wird. Es sind bereits mehrere Wäden von der Militärbehörde geschlossen worden. Da durch das neuerliche Ausgehverbot die Bevölkerung ihrer Beschäftigung nicht nachgehen kann, wird ihre Notlage immer größer. Fast alle Lebensmittel verderben. Durch die Schließung des Tempelplatzes mit den Zisternen besteht auch großer Trinkwassermangel.

Neben zahlreichen Verhaftungen haben besonders die täglichen Schikanen durch die Engländer die Erbitterung der arabischen Bevölkerung ungeheuer vergrößert. So werden jetzt u. a. arabische Passanten — Frauen machen dabei keine Ausnahme — aufgefordert, die Polizei oder das Militär militärisch zu grüßen. Erfolgt diese „Ehrenbezeugung“ nicht, dann gehen die Engländer selbst gegen Frauen brutal mit Reitpeitschen hie-

ben oder Gewehrkolbensschlägen vor, so daß täglich zahlreiche Verletzte zu beklagen sind. Am Montagvormittag protestierten arabische Frauen gegen das brutale Vorgehen der Engländer.

Wie die Beirut Zeitung „Annahar“ meldet, sind die Engländer gegen die arabische Bevölkerung der Stadt Liberias in Nordpalästina mit einer selbst für die englischen Kolonialmethoden ungewöhnlichen Brutalität vorgegangen. Als die Einwohner die von den Engländern auferlegte Geldstrafe von 200 Pfd. nicht bezahlen konnten, wurde die Strafe auf 400 Pfd. erhöht. (1) Gleichzeitig wurde gegen die unglückliche Stadt eine der berüchtigten „Durchsuchungsfaktionen“ eingeleitet, in deren Verlauf drei Araber erschossen wurden. Ferner wurden, wie man in einer offiziellen britischen Verlautbarung lesen konnte, bei Betritt an der Eisenbahnstrecke Lydda — Jerusalem zwei Araber angeblich wegen Sabotage erschossen. In Wirklichkeit handelte es sich um zwei ganz harmlose Bauern, die mit einem Lebensmitteltransport nach Jerusalem unterwegs waren und von den „humanen“ Engländern ohne jeden Grund niedergemetzelt worden sind.

Am 30. April Reichsarbeitskammer

Auszeichnung der Musterbetriebe
Berlin, 24. April. Der 2. Leistungskampf der Betriebe, an dem sich 160 000 deutsche Betriebsgemeinschaften beteiligen, findet wie in den vergangenen Jahren mit der Auszeichnung der „Nationalsozialistischen Musterbetriebe“ und der Ueberreichung der goldenen Fahnen der Deutschen Arbeitsfront auf einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer seinen Abschluß. Diese Tagung findet als Auftakt zu den Feierlichkeiten des 1. Mai am 30. April, mittags 12 Uhr, im Mosaisaal der neuen Reichskanzlei statt.

der nationalspanischen Bewegung durch Vermittlungsversuche, Ausöhnungsparolen und Kompromißvorschlage abzuschwächen und dadurch den Keim für eine neue Revolution zu legen, wobei es ihm völlig gleichgültig ist, den Afrikaner Stalin zu seinem Bundesbruder zu machen.

Franco hat den Krieg gegen England gewonnen. Frankreich und die Sowjets waren nur englische Trabanten. England hatte das größte machtpolitische Interesse an der Niederlage der nationalen Bewegung, denn, so rechnete es, selbst ein rotes Spanien wäre kein starkes Spanien geworden, sondern ein gefugiges Werkzeug im Rahmen seiner Politik gegen die „autoritär“ regierten Länder, gegen die Völker, die sich „anmaen“, ihren Lebensraum auf der Grundlage ihrer vitalen Belange auszubauen und zu erweitern, und dadurch die britische „Hegemonie“ in ihre ur-eigentlichen und zustehenden Grenzen einzudammern. Diese Politik hat in Spanien eine neue Ohrfeige bezogen, England wird gut daran tun, von sich aus den spanischen Krieg in diesem Sinne zu liquidieren. Trotz der offiziellen zwangsläufigen Anerkennung aber gehen die Intrigen zur Schwächung Spaniens weiter.

Jetzt versucht man, es in den Status eines neutralisierten Landes nach Muster der Schweiz oder Belgiens einzuwideln. Auch diese Machenschaften, die logische spanische Entfaltung und Entwicklung auf ein Nebengleis abzuschleifen, sind zum Fehlschlag verurteilt, schon aus dem Grund, weil England durchschaut ist. Franco hat den Antikominternpakt unterzeichnet. Spaniens ist zur unabhängigen Mittelmacht geworden, und Spanien hat Freunde, die seine neue Stärke begrüßen und mit ihm an demselben Ende des vollstandigen und internationalen Strides ziehen. Auch in der Politik macht zweimal zwei vier. J. O.

Zwischenfall in Sanger

Eigenbericht der NS-Presse

ge. Rom, 25. April. Aus Sanger berichtet „Giornale Italia“ einen neuen Zwischenfall, in dessen Mittelpunkt der italienische Gesandte de Rossi stand. Der Diplomat fuhr in seinem mit den italienischen Farben geschmückten Wagen durch Sanger. Einige Franzosen, die der von Daladier gegründeten „Jugend des Empire“ angehörten, beschimpften beim Anhalten des Kraftwagens den Gesandten, indem sie beleidigende Auerungen gegen Italien ausstieen. Der Diplomat ging augenblicklich zur Selbsthilfe über, sprang aus seinem Auto, ergriff die beiden Uebelthäter und händigte sie dem nächsten Polizeibeamten aus. Von italienischer Seite erwartet man eine angemessene Bestrafung.

Gafencus Londoner Besprechungen

London, 24. April. Die englisch-rumänischen Besprechungen begannen am Montagvormittag damit, daß Außenminister Gafencu Lord Halifax um 11 Uhr im Foreign Office aufsuchte. Am Nachmittag hatte Gafencu eine Aussprache mit Ministerpräsident Chamberlain.

Der Auenpolitiker des Massenblattes „Daily Sketch“ hatte vorher eine Unterredung mit Gafencu, der zurückhaltend erklärte, seine Aufgabe in London sei relativ einfach. Er werde mit Chamberlain und Halifax die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern in freimütiger Weise erörtern. Dann erklärte er: „Meine Unterredung mit Adolf Hitler half ungewissermaen Dinge zu klären. Eine Anzahl von Mißverständnissen ist aufgeklärt worden und ich bin der Ueberzeugung, daß es möglich sein müßte, zu einem für jedermann befriedigenden Abkommen zu gelangen.“

Katatonben als Luftschutzheller

Die Luftschutzorganisationen in Alexandria (Aegypten) beschäftigen die Katatonben aus der griechisch-römischen Zeit zu bombensicheren Schutzhausern auszubauen.

Landflucht - ein internationales Problem

18. Internationaler Landwirtschaftskongre in Dresden im Juni

Von unserer Berliner Schriftleitung

Dr. H. Berlin, 25. April. Die landwirtschaftlichen Fachleute aus allen Teilen der Welt werden sich vom 6. bis 12. Juni in Dresden zum 18. Internationalen Landwirtschaftskongre einfinden, der sich mit dem gesamten Gebiet der Landwirtschaft befaen wird. Der Veranstalter dieses Kongresses ist der „Internationale Verband der Landwirtschaft“, ein Zusammenschluß der in den einzelnen Ländern bestehenden nationalen landwirtschaftlichen Organisationen. Deutschland ist in ihm durch den Reichsnährstand vertreten.

Die Dresdener Tagung, an der etwa 2000 Besucher aus vierzig Ländern teilnehmen werden wird in einer Fülle von Vorträgen und Veranstaltungen alle Tagesfragen der Agrarpolitik und Agrartechnik behandeln und wesentlich zur Klärung der verschiedenen schwierigen landwirtschaftlichen Fragen beitragen. So wird die Landflucht als ein

Scheibensturm auf deutsche Geschäfte

Ernste Zwischenfälle in Oberschlesien / 50 junge Deutsche mißhandelt

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 25. April. In Oberschlesien ist es in den letzten Tagen zu einer Anzahl von recht bedauerlichen, zum Teil auch sehr folgenschweren polnischen Uebergriffen gegen Angehörige der deutschen Volksgruppen gekommen. In der deutschen Bevölkerung herrscht verständlicherweise große Erregung.

Wierzig Polen überfielen das Chorower Deutsche Volksbundesheim. Mit Schlagruten und Brugeln wurden die deutschen Jungen beim Verlassen des Heimes angegriffen, nachdem alle Ausgänge des Hauses besetzt worden waren. Die deutschen Jugendlichen, unter denen sich auch zahlreiche Mädchen befanden, waren zu einem Singabend zusammengekommen. Als sie sahen, daß sich vor dem Hause eine Menge ansammelte, die in polnischer Sprache drohende Zurufe ausstieß, telephonierte sie der Polizei. Zwei Beamte erschienen zwar, gingen aber gleich wieder fort, um die deutschen Jungen und Mädchen den Kaufbolzen zu überlassen. Die Polen drangen in das deutsche Heim ein, dessen Einrichtung sie kurz und klein schlugen. Die Deutschen wurden übel zu-

gerichtet; einige von ihnen mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Das Bild des Terrors rundet sich ab durch Nachrichten, die aus einigen Orten Oberschlesiens kommen, in denen die Scheiben deutscher Geschäfte und Privathäuser zertrumelt wurden. Ein großes Fenster der „Kattowitzer Zeitung“ wurde zertrumelt. In Klimawiese wurden in zwölf deutschen Wohnungen und in einer deutschen Gastwirtschaft die Fensterscheiben von Polen eingeschlagen. In Eschen wurde die deutsche Buchhandlung Ruff mit Teer beschmutzt und in Antonienhutte-Neudorf zerstört die Polen die Schaufenster von zwei deutschen Geschäften und die Scheiben in den Häusern von etwa 10 deutschen Familien.

Bezeichnend für die Lage in Oberschlesien ist ein Vorfall in Pleß. Der Badermeister Lothar Sobel, ein Deutscher, wurde auf dem Wege zu einer bekannten Familie auf offener Straße mit seinem Sohn von Polen überfallen und niedergeschlagen. Nach dem Ueberfall auf den wehrlosen Deutschen setzten die Buren ihrem „Mut“ die Krone auf, indem sie Sobel, der deutscher Stadtverordneter ist, anlagten, er habe sie beschimpft. Sobel sitzt in Untersuchungshaft.

Polen gegen Annäherung an die Sowjets

Aber naive Vorstellungen über den Durchmarsch der Sowjets

Warschau, 24. April. Die Entwicklung der Verhandlungen zwischen England und der Sowjetunion werden von der polnischen Presse weiterhin mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. „Gazeta Polska“ veröffentlicht eine Meldung aus London, wonach der sowjetische Londoner Botschafter Maissich sich wieder nach London begeben hat. In englischen politischen Kreisen sei man der Ansicht, daß die englische Garantie sich auch auf die östliche Grenze der Sowjetunion werde erstrecken müssen. „ABC“ betont, Polen müsse Vorbehalte machen gegen die Versuche, die Sowjets in irgendeine Aktion, die sich gegen „Aggression“ richtet, hineinzuziehen. Man dürfe nicht vergessen, daß die Sowjetpolitik nicht nur von den Interessen des Staates bestimmt wird, sondern in einem erheblichen Ausmaß von den Interessen der Dritten Internationale. Polen dürfe sich nicht in das Spiel gewisser internationaler Faktoren hineinzulassen, die unter dem Deckmantel der Abwehr „deutscher Aggressionen“ ihre eigenen Rechnungen mit dem verhassten Nationalsozialismus erledigen wollten. Polen wünsche nicht an der Sowjetpolitik mitzuwirken und werde niemals damit einverstanden sein, daß fremde Truppen durch sein Gebiet marschieren unter dem Vorwand, mit dem gemeinsamen Gegner zu kämpfen.

Dabei ist es noch völlig ungewiß, ob Sowjet-Rußland nicht doch durch Polen marschieren würde, um den „gemeinsamen Gegner“ - wohl Deutschland! - anzugreifen. Da gerade jetzt bei der widerlichen Aubiederung Englands an die Sowjets von letzterer Seite ganz offen und unverblümt erneut als letztes Ziel des Bolschewismus die Weltrevolution bezeichnet wird, was für jeden Einsichtigen längst kein Geheimnis mehr ist, wird man sich hoffentlich auch in Polen nicht dem falschen und verhängnisvollen Wahn hingeben, die Sowjets werden im Ernstfalle vor ihrer Ostgrenze haltmachen!

Chamberlain in Verlegenheit

London, 24. April. Im Laufe der Unterhausansprache mußte der Ministerpräsident eine Reihe von Anfragen bezüglich Sowjet-

ruland beantworten, wobei die Abgeordneten den Ministerpräsidenten drängten, die Verhandlungen zu beschleunigen. Chamberlain erwiderte jedoch lediglich, die britische Regierung halte „enge Fühlung“ mit anderen Regierungen unter Einfluß der Türkei und der Sowjetunion. Er sei aber noch nicht in der Lage, seinen früheren Erklärungen etwas hinzuzufügen. Auch auf die Frage, ob er in der Lage sein würde, noch vor der Rede des Führers hierüber etwas zu sagen, erklärte Chamberlain nur, er könne das nicht sagen. Als der Labour-Abgeordnete Thurtle eine Zusicherung verlangte, daß die Regierung das „Arrangement“ mit Sowjetrußland so schnell wie möglich abschließen solle, erklärte der Ministerpräsident ausweichend, er wisse nicht, was Thurtle mit diesem „Arrangement“ meine, die Haltung der britischen Regierung sei völlig klar.

Der frühere Minister Amery, einer von den Kriegshehnen, kritisierte am Montag die Aufrustungsmanahmen der englischen Regierung, die ihm noch nicht schnell genug gehen. Wenn Großbritannien morgen zum Kriege schreite (!), müßte es die zehnfache Zahl an Mannschaften ausrufen, über die es jetzt verfüge. Amery setzt sich für einen Plan ein, wonach Jugendlichen beiderlei Geschlechts zwischen 15 und 18 Jahren ausgebildet werden sollen, und zwar in einer Art Burgerdienst, der jährlich eine viermonatige Ausbildung in militärischen Lagern vorsieht.

Britische Agitation eine Kriegsgefahr

Warnung eines amerikanischen Senators

Boston, 24. April. In einer Ansprache vor dem Krisen-Patriotischen Verband erklärte der demokratische Bundes-Senator Reynolds, die britische Agitation, die sich die Verwirklichung der Seele der amerikanischen Volkes gegen die autoritären Staaten zur Aufgabe gemacht habe, stelle eine Kriegsgefahr dar, weil sie die Vereinigten Staaten in einen europäischen Konflikt verwickeln könne. Es sei kein Grund vorhanden weshalb die Jugend Amerikas in den Krieg ziehen sollte, um die sog. Demokratien Europas, das imperialistische Großbritannien und das kommunistische Frankreich zu retten.

London zieht Steuerfahrbreite an

London, 24. April. Das britische Kabinett trat am Montagnachmittag zur Besprechung der Haushaltsvorschlage zusammen, die Schatzkanzler Sir John Simon am Dienstag dem Unterhaus übermitteln wird. Die Beratung war streng geheim. Die Bevölkerung ist stark beunruhigt, da man allgemein mit neuen Steuern oder Steuererhöhungen rechnet, die besonders durch die letzten Rustungsmanahmen erforderlich geworden sind.

Englands Flottenmanover im Mittelmeer

London, 24. April. Wie amtlich bekanntgegeben wird, wird die englische Mittelmeerflotte, die am Sonntag Malta verlassen hat, zunächst Häfen in Griechenland, Cypern, Palästina und Aegypten anlaufen und dann Manöver im östlichen Mittelmeer abhalten. Die britische Heimatflotte wird am 28. und 29. April in Vorland zusammengezogen werden. Einige Teile der Flotte werden an der Abfahrt des Konigspaars auf der „Repulse“ nach Ranaba teilnehmen. Dann soll die Flotte „das übliche Uebungsschieen“ bei Portland veranstalten.

Tagesrundschau

Von unserer Berliner Schriftleitung

K. Gr. Berlin, 25. April.

Raum je gestaltete sich die politische Entwicklung erregender als in dieser entscheidenden Woche. Es ist, als dränge alles auf die Kundgebung in der Krolloper hin. Berlin erwartet den Besuch des jugoslawischen Außenministers noch vor der Abgabe der Erklärung des Führers, in London weilt zur Zeit Gafencu zu Besprechungen mit den britischen Staatsmännern und auf das Geheiß der Regierung hat sich auch der Botschafter Großbritanniens in Berlin, Sir Neville Henderson, wieder auf seinen Posten zurückbegeben. Die Rückkehr des englischen Diplomaten in seinen Wirkungsbereich hat viel Staub aufgewirbelt und besonders in Paris ist man über die englischen Freunde dar ungeduldet. Verschiedentlich will man sogar den Anschein erwecken, als schwenkte die britische Regierung auf halbem Wege um und suche wieder zu normalen Beziehungen mit dem Reiche zu gelangen. Aber diese Finte ist zu durchsichtig, als daß sie je den Anschein erwecken könnte, als nehme England Abstand von der Einkreisungspolitik. Die gestrige Aussprache im Unterhaus ließ auch darüber keinen Zweifel aufkommen.

Es ist wohl das vierte oder fünfte Mal, daß Mr. Chamberlain in seine Zuhörer erneut auf unbestimmte Zeit vertrieben wurde. Weder mit den Sowjets noch mit der Türkei ist man so weit übereingekommen, daß man der Deffentlichkeit die Ergebnisse der Unterhandlungen bekanntgeben könnte. Das schleppende Tempo der Einkreisung hat in London selbst zu einigem Nachdenken angeregt und es scheint so, als mehren sich die Beklemmungen über das bevorstehende Bündnis mit Moskau. In Warschau wehrt man sich entschieden gegen den Plan einer Heranziehung Sowjetrußlands in die sogenannte „Friedensfront“. Man muß jetzt erkennen, in welche peinliche Zwangsmuhle die englische Politik Polen gebracht hat.

Demgegenüber kann die Ake auf die realen Erfolge ihrer wahrhaftigen Friedenspolitik hinweisen. Das Gespräch von Benedig hat weitere Ausfichten auf eine durchgehende Befriedung der Verhältnisse im Donauraum eröffnet. In politischen Kreisen rechnet man mit der Wahrheitsliebe eines Freundschaftsabkommens zwischen Budapest und Belgrad, wodurch ein weiteres Spannungsmoment ausgeschaltet wird. Der Besuch Marko Tschich in Berlin bietet den Ausgangspunkt zu einem solchen Bereinstimmen und es ist nicht ausgeschlossen, daß Prinzregent Paul von Jugoslawien im Anschluß an seinen Besuch in Rom auch die Reichshauptstadt besuchen wird.

Man sieht, die internationale Diplomatie läuft auf vollen Touren. Und doch sind die geführten Gespräche und Verhandlungen nur das Vorspiel zu dem großen Akt, den die ganze Welt mit unerhörter Spannung erwartet. Vielleicht ist die demokratische Seite zur Schau getragene Nervosität nicht ganz unberechtigt, denn die Zeichen stehen schlecht für die Herren Roosevelt, Chamberlain und Genossen. Mit der fuberan Ruhe des Ueberlegenen wird der Führer des deutschen Volkes dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt Rede und Antwort stehen. Am Freitag wird Fraktur gesprochen.

Bern: Keine Bedrohung durch Hitler

Eigenbericht der NS-Presse

hl. Gen, 24. April. Im Berner „Bund“ heißt es, daß die internationalen Spannungen die Schweiz zu außerordentlichen Ausgaben für die Rüstung gezwungen hätten. Eine Bedrohung durch Hitler, der mehr als einmal beruhigende Zusicherungen gegeben habe, sei aber gewiß nicht erfolgt.

Holland gegen die Pläne der USA

Kein Verkauf holländischer Kolonien

ag. Amsterdam, 24. April. Der „Telegraaf“ wendet sich in kuferster Entschiedenheit gegen Gerüchte über einen beabsichtigten Verkauf der Antillen oder Surinames an die Vereinigten Staaten. Das Blatt führt aus, daß in gewissen Zeitabständen Gerüchte dieser Art in Amerika auftauchen. Jetzt habe Senator Lunden wieder Verhandlungen angeregt, um Curaac und Suriname ihrer strategischen Bedeutung für die Verteidigung des Panamakanals wegen von der niederländischen Regierung zu erwerben. Amerika tue gut daran, sich noch einmal vor Augen zu führen, daß Holland keine „überflüssigen Besitzungen“ habe, sondern ein „unteilbares Ronigreich“ darstelle, das sich in Uebersee aus Friesland, Suriname und Curaac zusammensehe.

Botemski beglickt die Türkei

Moskau, 24. April. Der stellvertretende Auenkommissar der Sowjetunion, Botemski, ist, wie von offizieller Seite bestätigt wird, am Sonntag nach Ankara abgefahren. Ueber den Zweck der Reise wird in Sowjetkreisen absolute Zurückhaltung beobachtet.

Aufbau des Roten Kreuzes beendet

Mit der Beendigung der Rote-Kreuz-Bereitschaften im Gebiet des Wehrkreises 18 in Salzburg ist jetzt der Gesamtaufbau des Roten Kreuzes in Großdeutschland abgeschlossen.

Beste Soldaten und beste Arbeiter der Welt

Obergebietsführer Axmann und Gauleiter Grohé eröffnen den Reichsentscheid

Köln, 24. April. In der im festlichen Schmuck prangenden Westhalle der Kölner Messe fand am Sonntagabend in großem Rahmen die Eröffnungsfestung des Reichsentscheids im diesjährigen Reichsberufswettkampf statt. Aus der großen Zahl von 3 600 000 schaffenden Menschen, die an den Ortswettkämpfen des Reichsberufswettkampfes teilgenommen hatten — so sagte der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergebietsführer Axmann — seien nun viele Tausende nach Köln gekommen, um hier um die höchste Palme des Sieges, den Titel eines Reichsbesiegten, zu kämpfen.

Der Führer habe einmal gesagt, daß es heute in Deutschland darauf ankomme, auf allen Lebensgebieten eine Führungsausslese zu schaffen und so, wie dies innerhalb der politischen Führerschaft geschehen sei, solle auch der Reichsberufswettkampf dazu beitragen, die Besten der Arbeiter, Handwerker, Studenten und so fort zu ermitteln, deren Pflicht es wiederum sei, durch Haltung, Beiseitnahme und Leistungsfähigkeit das Vertrauen zu rechtfertigen, das in sie gesetzt worden sei. Das Endziel des Reichsberufswettkampfes bestehe darin, allen Reichsbesiegten den Weg nach oben zu öffnen, und es sei ein erfreuliches Zeichen, daß allein 63 v. H. der leistungsfähigen Reichsbesiegten einer beruflichen Förderung hätten zugeführt werden können.

Jeder Teilnehmer an diesem Reichsentscheid — so schloß Obergebietsführer Axmann — müsse bedenken, daß alle Arbeit ihre eigentliche Weisheit und ihren Wert erst dadurch erhalte, daß sie für die Gemeinschaft eingesetzt werde. Die wahre Persönlichkeit drücke sich am ursprünglichsten aus in der Arbeit, und jede wahre Persönlichkeit müsse wachsen auf dem Boden der Volksgemeinschaft. Mit diesem Bewußtsein sollten die Hauptbesieger an die Arbeit gehen; dann werde auch nach außen hin ein Eindruckswort unter Beweis gestellt, daß Deutschland nicht nur die besten Soldaten, sondern auch die besten Arbeiter habe.

Das Lied „Ein junges Volk steht auf!“ leitete über zu der Ansprache von Gauleiter Staatsrat Grohé. Innerhalb der deutschen Volkserziehung, die sich während der letzten sieben Jahre in Deutschland vollzogen und dazu geführt habe, daß alle Fesseln von Versailles gesprengt wurden — so führte er aus — komme dem Reichsberufswettkampf eine große Bedeutung zu. Er sei Zeugnis der gewaltigen Umwälzungen, die sich in Deutschland vollzogen hätten. Die Freude an der Arbeit sei wiedergekehrt, weil jeder wisse, daß seine natürliche Veranlagung in der Arbeit am stärksten zur Geltung komme. Der Marxismus habe Arbeit als Fluch und Grundlage für einen Klassenkampf angesehen. An die Stelle dieses Kampfes, der keine Gemeinschaft anerkennen wollte, sei die kämpferische Gemeinschaft des deutschen Volkes getreten.

Je näher wir unserem Ziel kämen — rief der Redner aus — um so höher wird auch der Lebensstandard des deutschen Volkes sein! Arbeiter und Soldaten garantieren Freiheit und Sicherheit des Volkes, unterstrich Gauleiter Grohé weiter und betonte dabei unter donnerndem Beifall Deutschlands nachdrückliche Forderung auf Gleichberechtigung und auf die gerechte Berücksichtigung bei der Verteilung der Güter der Welt.

Das Ziel: Vier Millionen Fachbücher

Leisefür mit Zeichentischen kommen

Eigenbericht der NS-Presse

Breslau, 24. April. In der Staatenhalle des Breslauer Messegeländes hat die diesjährige Fachbuchwerbung für das gesamte Reich mit einer Großkundgebung ihren Abschluß gefunden. Der Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichspropagandaministerium, Ministerialdirigent Berndt gab dabei einen eindrucksvollen Leberblick über die Fortschritte in der Fachbuchwerbung. Zur Leistungssteigerung sollen künftig besondere Fachbuchleseäle mit Zeichentischen und Gerätschaften für Übungen geschaffen werden. Außerdem ist beabsichtigt, den Bestand von 1,1 Millionen Fachbüchern auf vier Millionen zu erhöhen. Großer Wert wird vor allem auf die Bereitstellung von Fachbüchern in Taschenbuchformat gelegt. Nach Mitteilung von Ministerialdirigent Gaase umfaßt die Fachbuchsammlung der Reichspropaganda bereits 67 000 Bände.

AdF-Seebad Rügen zur Hälfte fertig

Wohnräume für 20 000 werden ausgebaut

Eigenbericht der NS-Presse

Binz, 24. April. Auf der größten Baustelle Pommerns, dem AdF-Seebad Rügen, ist der erste große Teilabschnitt jetzt geschafft: auf einer 5,5 Kilometer langen Front längs des Strandes stehen die Häuser für die 20 000 Urlauber und der architektonisch schöne Theaterbau unter Dach und

4-Gruppenführer Kaul besichtigte die Schutzpolizei

Stuttgart, 24. April. Der Höhere 4- und Polizeiführer Südwest, 4-Gruppenführer Kaul, stattete am Montag dem Polizeipräsidium Stuttgart einen Besuch ab. 4-Gruppenführer Kaul, der vom Stabsführer des 4-Überabchnitts Südwest, 4-Überführer Müller, begleitet war, ließ sich vom Polizeipräsidenten, Generalmajor Schweinle, den Kommandeur der Schutzpolizei und die Abteilungsleiter des Polizeipräsidiums vorstellen. Anschließend besichtigte er verschiedene Abteilungen und nahm den Vortrag der einzelnen Referenten über ihre Sachgebiete entgegen. Mit der Inaugenscheinnahme des Kommandos der Schutzpolizei, sowie einiger weiterer Polizeiuferkünfte fand die Besichtigung ihren Abschluß.

Fach. Ein Blick von dem 80 Meter hohen Beobachtungsturm, an dessen Stelle sich später als Wahrzeichen des AdF-Bades ein Aussichtsturm von 85 Meter Höhe erheben wird, läßt erkennen, welche Riesenarbeit in den kommenden Monaten bis zur endgültigen Fertigstellung noch zu leisten ist. Neben dem inneren Ausbau der Häuser, — alle Wohnräume liegen bekanntlich nach der See Seite — sind noch die zehn Speisehäuser zu bauen. Im Norden und Süden des 5500 Meter langen und 80 Meter breiten Strandes werden je eine Schwimmhalle errichtet, die, mit angewärmtem Seewasser beschickt, das Baden auch bei ungünstiger Witterung gestattet. Außerdem muß als Schutz gegen Sturmfluten und Hochwasser ein Hochwasserdamm geschaffen werden.

An Stelle der ursprünglich geplanten Festhalle in der Mitte des Riesenbades entsteht nun ein schmucker Festplatz mit Grünanlagen und Wandelgängen. Vor diesem Platz liegen auch die 500 Meter langen Kaianlagen, die zwei Seebrücken erhalten. Eine dieser Brücken stößt so weit ins Meer, daß auch die größten Schiffe der AdF-Flotte, wie der „Robert Ley“ anlegen können.

Deutschlands europäische Mission

Rosenberg vor der Jugendführer-Akademie

Berlin, 24. April. Der erste Lehrgang der Akademie für Jugendführung, der demnächst das neue Gebäude in Braunshweig beziehen wird, hat seine Ausbildung auf dem Gelände

der Reichsakademie für Lebensübungen begonnen. Die geistige Ausbildung wurde am Montag durch einen Vortrag des Reichsleiters Alfred Rosenberg eröffnet. Rosenberg behandelte die bewegenden Mächte, die immer in großen Schicksalswenden große Entschlüsse ausgelöst hätten. Es sei ein Charakterprotest der Deutschen gewesen, dem wir die Auferstehung unseres Volkes zu verdanken hätten. Alle Fragen, die heute die Welt erschütterten, wie Judentum, Marxismus, Demokratie, Freimaurerei, Bolschewismus seien durch das Geschehen des Weltkrieges ausgelöst und bereits in das Bewußtsein aller Menschen gestiegen. Die bolschewistische Revolution sei kein neuer Anfang, sondern ein letzter Verzweiflungsausbruch der Menschen, die gegenüber ihren Lebensschicksalen schon eine negative Antwort gefunden gehabt hätten. Die nationalsozialistische Revolution habe auf die Fragen nach der Lebensführung eine Antwort gegeben, die dem deutschen Wesen entspreche.

Rosenberg entwarf der Jugendführerschaft ein großes Bild unserer deutschen Geschichte, in dem er die europäische Mission des Deutschen Reiches sichtbar werden ließ. Die europäische Mission sahien durch einige Jahrhunderte von den Randvölkern im Westen Europas getragen zu werden. Sie kehre heute wieder in das Zentrum unseres Erdteiles zurück. Rosenberg bezeichnete den Nationalsozialismus seinem Wesen nach als eine bestimmte Haltung, die man schlechthin mit Kameradschaft bezeichne. Alles hänge davon ab, daß dieser Begriff fest zum Charakterzug aller deutschen Menschen werde und dieser Gedanke als selbstverständliche Haltung das Vorzeichen der deutschen Zukunft sei.

Fählich 2 Mill. Tonnen Rohstahl

Die Ostmark verdreifacht ihre Eisenproduktion

Die planmäßige Erschließung der Eisenerz-Lager der Ostmark hat schon jetzt zu einer bedeutenden Steigerung der Rohstahlherzeugung geführt. In diesem Jahr ist bereits mit der Gewinnung von rund 800 000 Tonnen Rohstahl zu rechnen. Nach dem Produktionsbeginn des Einzelwerkes der Reichswerke Hermann Göring dürfte sich diese Zahl künftig auf 1,8 bis 2 Millionen Tonnen erhöhen, so daß die Ergebnisse des Jahres 1938 mit 600 000 Tonnen verdreifacht würden. Der Anteil des Oststahls in der Ostmark beträgt 17 v. H. der Gesamtproduktion Deutschlands, das heute der größte Oststahlproduzent der Welt ist. Die Qualität des ostmärkischen Eisens unterstreicht der Erlös von 443,20 Mark je Tonne gegenüber dem Altreich, das nur 184,60 Mark je Tonne erzielte. Der Hauptabnehmer der ostmärkischen Eisenindustrie sind im vergangenen Jahre die Donau- und Südbalkanländer mit 39 v. H. gewesen. An zweiter Stelle steht Italien mit 28 v. H. Der neue Wirtschaftsvertrag mit Rumänien, der gerade für die Ostmark von allergrößter Bedeutung ist, fördert meiler in größtem Maße die Ausfuhr der ostmärkischen Eisenindustrie in den Donauraum.

Schwerer Schlag für England

Jugoslawien an der Seite der Achse

Belgrad, 24. April. Der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch ist wieder in Belgrad eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof von Verkehrsminister Spaho und hohen Beamten des Außenministeriums herzlich begrüßt wurde. Die jugoslawische Presse veröffentlicht in großer Aufmachung die Schlussverlautbarung über die Zusammenkunft in Venedig. „Politika“ und „Breme“ weisen in ihren Schlagzeilen darauf hin, daß die zwischen Jugoslawien und Italien sowie Deutschland bestehende Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet noch vertieft werden soll.

Auch aus den weiteren italienischen Pressestimmen spricht die große Befriedigung über das Ergebnis von Venedig, wobei hervorgehoben wird, daß zwischen Belgrad und den Hauptstädten der Achsenmächte eine engere und aktivere Zusammenarbeit und eine Politik der Annäherung an Ungarn die weitere Folge sein werde. Auf der anderen Seite wird natürlich betont, daß dies ein schwerer Schlag für die Eintreibungspolitik der Demokratie ist. Letzteres geht auch aus der Londoner Presse hervor, die durch die Verhandlungen in Venedig ernüchtert ist. Die „Times“ gibt nur zögernd zu, daß völlige Uebereinstimmung herrsche zwischen den Achsenmächten und Jugoslawien. Man merkt dem Blatte die Enttäuschung an, daß sich die Südostmächte nunmehr zusammen mit den Achsenmächten in einer Friedensfront zusammenschließen, statt die Eintreibungsmanöver Englands mitzumachen.

Estrastammer begann ein außergewöhnlicher Prozeß gegen den 69jährigen Karl Großfortenhaus, der als Sektenprediger und Großbetrüger seit über 15 Jahren in Westdeutschland sein Unwesen treibt. Als Begründer der Sekte „Habe Dank, Vater“ machte sich dieser aus Gräfrath stammende „bergische Rasputin“, wie man ihn auch genannt hat, in den „Andachtstunden“ schwerer sittlicher Entgleisungen schuldig. Bereits 1924 schritt die Polizei gegen das Treiben der Sekte ein. Ihr „Prediger“ erhielt zwei Jahre Haft. Als man ihn dann zur Prüfung seines Geisteszustandes einer Anstalt zugeführt hatte, entloß er von dort. Durch seine Anhänger ließ Großfortenhaus in der Folge das Gerücht ausstreuen, daß er ins Ausland gegangen und dort gestorben sei. Tatsächlich brachte er es elf Jahre hindurch fertig, in Westdeutschland als der „erstgeborene Sohn Gottes nach Christus“ in den Kreisen seiner Anhänger aufzutreten. Im Jahre 1937 gelang es der Polizei, den Schwindler zu fassen, der sich als „Lokomotivführer t. R. Schmitz“ mit einer alten Eisenbahneruniform getarnt hatte. Seitdem saß er in Untersuchungshaft.



Die deutschen Gasschutzgeräte für Kinder. Neben der Volksgasmaske sind in Deutschland auch Gasschutzgeräte für Kinder entwickelt worden, deren leichte Handhabung besonders bemerkenswert ist. Unser Bild zeigt verschiedene Arten der neuen Geräte. Von links: Gasschutzhaube, Gasschutzjacke und eine gemeinsame Gasschutzjacke für Mutter und Kind. (Scherl, Bilderdienst.)

Sprechende Bücher - tönende Filmbänder

Kriegsblinde helfen sich selbst
Bk. Berlin, 24. April. Im Haus der Nationalsozialistischen Kriegsofopferversorgung ist eine Ausstellung mit Arbeiten von Kriegsblinden eröffnet worden, die unter der Schutzherrschaft von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring steht. Alle technischen Hilfsmittel, deren sich die Blinden bedienen, wie Punktschrift, Stenographiermaschine, Diktaphon und Zeichenapparate, werden gezeigt. Das „Sprechende Buch“, ein tönendes Filmband, wird das besondere Interesse der Blinden erwecken, von deren gewissenhafter Präzisionsarbeit Schnitzarbeiten, Spielsachen, umflochtene Vasen und zahlreiche Gebrauchsgegenstände zeugen. Eine Photoferie zeigt die Blinden bei ihrer Arbeit als Handwerker, Industriearbeiter, Telephonisten, Maschinenschreiber und sonstige Hilfskräfte.

Nabe-Wein - schon Anbau geklettert

Bad Kreuznach rüstet zum Weinbaukongress
Koblenz, 24. April. Den Teilnehmern am Internationalen Weinbaukongress, der im August in Bad Kreuznach an der Nabe tagen wird, will der Reichsnährstand den Weinbau am „lebenden Objekt“ vorführen. Hierzu wurden in diesen Wochen besondere Weinberge angelegt, deren Tausende von Rebstöcken so geübt werden, daß sie im Ausstellungsmonat reife Trauben tragen. Sie werden dann auch vor den Augen der internationalen Fachwelt gleich gefeiert.

Porta nigra erhält Zementspritzen

Deutschlands ältestes Römerdenkmal gerettet
Koblenz, 24. April. Der Porta nigra, dem Wahrzeichen Triers und zugleich ältesten römischen Bauwerk auf deutschem Boden, soll jetzt zum Schutz gegen die starke Verwitterung durch ein besonderes Verfahren Be-

ment in das Gemäuer eingespritzt werden. Gleichzeitig geht man an einen großzügigen Innenausbau des Forst. Dabei will man vor allem die Balken- und Deckenlagen aus römischer Zeit besser zur Geltung bringen und außerdem Vorvorlage treffen, auch größere Besuchergruppen durch dieses sehenswerte, jahrtausendealte Baudenkmal führen zu können.

„Rasputin“ im Bergischen Land

Gefährlicher Sektenprediger vor dem Richter

m. Wuppertal, 24. April. Vor der Großen



3. Reichsgartenschau in Stuttgart eröffnet. Reichsbauernführer R. Walther Darré eröffnete am Samstag in Stuttgart die 3. Reichsgartenschau, von der unsere Bilder einige schöne Ausblicke zeigen. (Scherl, Bilderdienst.)



3. Reichsgartenschau in Stuttgart eröffnet. Reichsbauernführer R. Walther Darré eröffnete am Samstag in Stuttgart die 3. Reichsgartenschau, von der unsere Bilder einige schöne Ausblicke zeigen. (Scherl, Bilderdienst.)

Wir feiern den 1. Mai

April-Parole für den Vertrauensrat

Der Leiter des Amtes Soziale Selbstverwaltung hat den Vertrauensräten aller Wirtschaftszweige für den Monat April die Parole "Wir feiern den 1. Mai" gestellt.

Die Betriebsräte sollen dem Betriebsführer helfen, den 1. Mai zu einer wirklichen Feier der Betriebsgemeinschaft auszugestalten.

Die Betriebsräte am 1. Mai dürfen, wie es in der Beratungsverantwortung des Amtes Soziale Selbstverwaltung heißt, unter keinen Umständen die so fassbar bekannten "Eisbeinchen mit Biermarkenverteilung" werden.

Der 1. Mai im Gaststättengewerbe

Nachrichten der DNF für eine Nachfeier Die Gastwirtschaftsangehörigen, die ja am 1. Mai eine zusätzliche Arbeit leisten, werden den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes am 4. Mai in Form von Gemeinschaftsveranstaltungen nachfeiern.

Die Tegernseer spielten

"Flori rückt ein"

Die NSG "Kraft durch Freude" erwarb sich mit der Verpflichtung von Jüngerl Tegernseer Bauerntheater nach Calw diesmal ein besonderes Verdienst. Die fröhliche Art dieser Theatertruppe ist ja weithin bekannt und ihr eigenartig.

Die Rollen waren fein verteilt: Marie Mühlbacher die Harthäuerin, Mimi Wüchener die Magd Stasi und Josi Böhl als Pflügetochter Leni sind drei waschechte Oberbayerinnen, äußerlich hart, innerlich weich und heiß in der Liebe!

Käufler's Rohkostpralinen

Jüngerl spielt diese Rolle selbst. Richard Pachtler ist der alte treue Knecht. Er hat seine schwere Aufgabe glänzend gelöst, nicht nur darstellerisch, sondern als Gegenspieler des schlauen, falschen Vetersers Nick, dessen Person Redog-Doeng lebenswahr verkörpert.

"Rühr-mich-nicht-an" - Karte

Hauptauschussführung des Schwarzwaldvereins in Oberkirch

Am Samstag kamen die Teilnehmer an der Begehung des Ortenauer Weinspades über die Höhe des herrlich erblühten Bottenauer Tales und über den Rebort Weisenbühl nach der Perle des Nendstales, dem alten idyllischen Weinsiedlungsgebiet Oberkirch.

Die Tagesordnung brachte zunächst die Bekanntmachung des umfassen Jahresberichts, der bereits früher veröffentlicht wurde.

Ausgaben summe von 73 100 RM. Neben den Verwaltungs- und Verlagsausgaben wurden namhafte Summen für die Unternehmungen des Hauptvereins - hauptsächlich zur Unterhaltung der Wanderwege und Einrichtungen - und für Zuschüsse an die Zweigvereine bereitgestellt.

Im Verlaufe der Sitzung wurde die Tagesordnung für die 75. Hauptversammlung, die in großem Rahmen am 10., 11. und 12. Juni 1939 als Jubiläumsversammlung auf dem Feldberg stattfinden wird, bekanntgegeben.

Als Vertreter der Badischen Landesnatur-schutzstelle berichtete Dr. Oberndorfer über Natur-schutzfragen. Es soll eine "Rühr-mich-nicht-an-Karte" unter Mitwirkung aller einschlägigen Stellen geschaffen werden, in der die Gesamtfläche des Schwarzwaldes erfasst wird und auf der zusammenhängende Gebiete, die unter Natur-schutz gestellt werden sollen, einzudeutlich sind.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung wurde bekannt, daß als Tagungsort für die 76. Hauptversammlung die Schutterstadt Lahr festgelegt wurde.

Die Straße ist kein Spielplatz

Spielende Kinder verursachten Autounfälle Wie gefährlich das Ballspielen für Kinder auf der Straße ist, zeigte in Neuenbürg ein Unfall in der Wilhelm-Murr-Straße, der glücklicherweise noch sehr glimpflich abgelaufen ist.

Ein schwerer Unfall ähnlicher Art ereignete sich in Beuren. Als ein Sägewerkbesitzer mit seinem Auto aus dem Ort in Richtung Altensteig fuhr, sprangen ihm am letzten Haus plötzlich drei Kinder vor den Kühler seines Wagens.

Die Beihilfen für Rentner und Kriegsofopfer

Kinderzuschüsse und Waisenrenten - Verbesserung der sozialen Fürsorge für Kriegsofopfer

Durch ein Gesetz zum weiteren Abbau der Notverordnungen sind auf dem Gebiete der Reichsversicherung verschiedene wichtige Verbesserungen vorgenommen worden:

1. Nach geltendem Recht werden Kinderzuschüsse und Waisenrenten in der Unfallversicherung, der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und in der knappschaftlichen Rentensicherung uneingeschränkt nur bis zum 18. Lebensjahr, darüber hinaus bis zum 18. Lebensjahr nur dann gewährt, wenn sich das Kind in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder geberrechtlich ist.

2. Die Renten aus der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentensicherung ruhten bisher - größtenteils auf Grund der früheren Notverordnungen - in weitgehendem Maße neben anderen Bezügen, so bis zur vollen Höhe neben Renten aus der Unfallversicherung und neben Ruhegehaltsbezügen und Wartegeld, sowie teilweise neben Renten nach dem Reichsversorgungsgesetz und den anderen Versorgungsgeetzen.

3. In der Rentenversicherung ist Voraussetzung eines Rentenanspruchs u. a. die Erhaltung der Anwartschaft. Sie gilt als erhalten, wenn beim Eintritt des Versicherungsfalles die Hälfte der Versicherungszeit mit Beiträgen belegt ist (Halbdeckung). Diese Vorschrift bedeutet aber nach geltendem Recht für die Kriegsteilnehmer eine Härte, die während des Krieges keine Beiträge entrichtet haben.

Artikel 3 des Gesetzes bestimmt zugunsten der Kriegsteilnehmer, daß die Kriegsdienstzeiten bei der Berechnung des für die Halbdeckung maßgebenden Zeitraumes außer Ansatz zu bleiben.

So kam es mit einem Schieneneinbruch davon. Ein Bus wurde am Kopf verlegt und das andere der Kinder erlitt eine leichte Prellung.

RdF-Wagen noch besser

Gepäck diebstahlsicher unterzubringen

Bekanntlich besitzt der RdF-Wagen, in dem vier Personen bequem Platz finden können, sowohl im rückwärtigen Teil des Wagens wie auch unter der Vorderhaube genügend Raum für das Gepäck und die sonstigen Reiseutensilien.

Ein schlimmer Feind

Kampf dem Federich als Ernährungsschädling

In jedem Jahr breitet sich der Federich wie eine wahre Seuche aus, raubt dem Getreide Licht, Luft und Nährstoffe und schmälert den Ertrag. Mindererträge von 10 und noch mehr Zentner Getreide je Morgen sind keine Seltenheit.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgegeben am 24. April, 21.30 Uhr

Vorausichtliche Witterung bis Dienstag abend: Vorwiegend bewölkt, im Laufe des Dienstagmorgens leichte Regenfälle, nachmittags bei wechselnder Bewölkung einzelne Regenschauer, lebhafteste Winde aus Südwest, später West, Temperaturen leicht zurückgehend.

Vorausichtliche Witterung bis Mittwoch abend: Vielwach bewölkt und Regen oder Graupelschauer, kühl.

Wildberg, 24. April. Am Geburtstag des Führers versammelten sich die Bevölkerung und die Gäste des Mittererholungsheims der NSG im Lager der Reichsarbeitsdienstabteilung 3/262, um mit den Arbeitsmännern eine Feierstunde zu erleben.



Zum 1. Mai Großdeutschlands gibt die Deutsche Reichspost diese Sondermarke zu 6 Rpf. (mit 19 Rpf. Kulturfondszuschlag) in schwarzbrauner Farbe heraus.

überragenden Größe Adolf Hitlers, von der geschichtemachenden Arbeit des einst unbekanntem Meldegängers aus dem großen Kriege. Anschließend sprach Oberarbeitsführer Conzilius.

Pforzheim, 24. April. Insgesamt wurde die Leistungsschau in den neun Tagen ihres Bestehens von rund 40 000 Besuchern aufgesucht.

Reichenbach a. F., 24. April. Am Sonntagabend geriet ein Motorradfahrer, der in Richtung Ebersbach fuhr, bei der hiesigen Bahnüberführung auf den Gehweg.

Soziale Fürsorge für Kriegsofopfer

Soweit die Kriegsofopfer im Falle der Hilfsbedürftigkeit die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen, wurden bisher ihre Versorgungsbezüge im allgemeinen in voller Höhe auf die richtungsmäßige Unterstützung angerechnet.

Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene

Die Kriegshinterbliebenen waren bisher in Krankheitsfällen vielfach auf die öffentliche Fürsorge angewiesen. Um ihnen künftig einen Anspruch auf eine umfassende Krankenhilfe zu sichern, hat der Reichsarbeitsminister eine Verordnung über die Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene erlassen.

Nachrichten, die jeden interessieren

Bis zum 30. April einlösen

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswert des Deutschen Volkes macht, wie NSK. berichtet, darauf aufmerksam, daß die zum Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution herausgegebenen Gutscheine von den Banken bis 30. April 1939 eingelöst sein müssen. Dieser Termin ist unwiderruflich.

Soweit Firmen die rechtzeitige Einlösung der Gutscheine bei den Banken versäumt haben, die bis zum 15. März erfolgen sollte, können diese Gutscheine noch bis zum 28. April 1939 beim Reichsbeauftragten für das Winterhilfswert, Berlin S.O. 36, Maybach-Platz 48-51, eingereicht werden.

Zugang zum Einzelhandel eingeschränkt

Die durch die Verordnung zur Beseitigung der Ueberfegung im Einzelhandel und die dazu ergangene Durchführungsverordnung eingeleitete Bereinigung des Einzelhandels könnte durch einen Auszug zum Beruf im bisherigen Umfang gestört werden. Der Reichswirtschaftsminister hat deshalb in einem Erlass die für die Entscheidung nach dem Einzelhandelsgesetz zuständigen Stellen angewiesen, den Zugang zum Einzelhandel erheblich einzuschränken. Die bisher zugelassenen Ausnahmen von den Sperrvorbedingungen der außergewöhnlichen Ueberfegung und mangelnden Bedürfnisses sollen in Zukunft auf seltene, volkswirtschaftlich notwendige Fälle beschränkt werden. Solche volkswirtschaftlich not-

wendige Fälle dürften z. B. bei der Versorgung der Verbraucher in Siedlungen und Neubausiedlungen vorliegen.

Schulgeld-Freistellen werden neu berechnet

Der Reichserziehungsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Schulgeld-Freistellen künftig in Zehnteln statt in Vierteln des ungeführten Schulgeldes bewilligt werden. Die Freistellen können in Höhe von einem bis zu zehn Zehnteln des Schulgeldbetrages gewährt werden. Im Falle der Geschwisterermäßigung treten sie zu dieser hinzu. Die neue Regelung für Geschwisterermäßigung hat dazu geführt, daß Kinder einer höheren Schule nicht mehr besuchen, für die jüngeren Kinder eine geringere Geschwisterermäßigung erhalten als nach der bisherigen Regelung.

Hagelversicherung in Württemberg

Die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft AG., Berlin, erhebt von ihren württembergischen Mitgliedern für 1939 wie im Vorjahre zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 80 vom Hundert der Vorprämie zugunsten des Landes Württemberg, das die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft sind damit 1939 von jeder Nachschußpflicht befreit. Die Gewährung staatlicher Unterstützung zugunsten nicht- oder ungenügend versicherter, durch Hagel geschädigter Landwirte kann bei den weitgehenden Staatsleistungen für die Hagelversicherung nicht in Frage kommen.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteioorganisation

Kreisleitung Calw, Amt für Volkswohlfahrt. Der Kreisamtsleiter, Die Ferienkinder für die erste Belegungszeit treffen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 27. April, sondern erst am 4. Mai ein. Den genauen Zeitpunkt der Ankunft erfahren die Pflegeeltern durch den Ortsgruppenamtsleiter. Die Kinder kommen aus dem Gau Schwaben und werden voraussichtlich bis 6. Juni bleiben.

S.A. SS. NSKK. NSFK.

SA. = Pi. = Sturm 1/172. Der Sturmführer, Sämtliche L-Schein-Inhaber treten am Dienstag, den 25. April 1939, abends 20 Uhr, auf dem Stummgeschäftszimmer, Bischofsstraße 14, an.

Hilfer-Jugend

Hilferjugend, Gef. 1/401, Schar I, II, Flieger- und Motorschar. Der Standortführer, Am Mittwoch, 26. ds. Mts., wird ein Gesundheitsappell für den ganzen Standort durchgeführt. Schar I und II tritt um 19 Uhr, Flieger- und Motorschar um 20 Uhr am Marktplatz an. Sommerdienstanzug, Turnschuhe und Sporthose

find mitzubringen. Jeder Jg. setzt seinen Betriebsführer in Kenntnis davon, damit er pünktlich zur Stelle sein kann.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Roosevelt erhielt am Montag aus Bombay vom Präsidenten des Allindischen Verbandes zum Schutz der Rechte der Hindus folgendes Telegramm: „Wenn Ihre Note an Hitler wirklich von einem altruistischen Wunsch beseelt ist, dann fordern Sie bitte auch England auf, seine Militärherrschaft über Indien aufzugeben und nach dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes durch eine freie Verfassung zu ersetzen. Die große indische Nation hat auf internationale Gerechtigkeit ebenso sehr Anspruch wie kleine Nationen.“

Wie aus La Paz gemeldet wird, hat der Präsident von Bolivien, Oberstleutnant German Busch, durch ein Dekret Kammer und Senat aufgelöst und die Verfassung außer Kraft gesetzt. An die Stelle des bisherigen parlamentarischen Regimes soll eine autoritäre Staatsführung treten.

NS-Pressa Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III. 39: 3850. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.



...Deine Helfer beim Hausputz!

Kaufmannslehrling

oder jüngerer Kaufmann (Kontoristin) zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter W3. 96 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchen oder Stütze

Ich suche in mein Einfamilienhaus sofort oder später gefundes, williges Mädchen oder Stütze Frau Lisel Adolff

Zuchtviehversteigerung

In der Tierzuchtställe in Herrenberg findet am Samstag, den 29. April 1939 eine Zuchtviehversteigerung statt. Auftrieb 100 Farren und eine Anzahl Kalbinnen. Beginn der Sonderkürung: Freitag, den 28. April, nachm. 13 Uhr Beginn der Versteigerung: Samstag, den 29. April, vorm. 10 Uhr Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Die Tierzuchtställe Herrenberg und Ludwigsburg.

Gesunden Schlaf
jugendliche Frische, Kraft und Elastizität bis ins hohe Alter. Von allen Beschwerden, wie Schlaflosigkeit, Angst- und Schwindelgefühl, Nervosität, zu hohem Blutdruck usw. werden Sie frei durch d. wohl-schmeckenden Carito Kräuterperlen Ds. M. T. Viele dankbare Urteile
Drogerie C. Bernsdorff

Suche auf 1. Mai gutmöbliertes Zimmer
Angebote unter A. B. 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Dr. Druckreys Drula Bleichwachs heilt das Mitleid, das auch ihre harmnächigen
Dammappressen und Hautcremes reinigen zertlos beseitigt! FUC. M8.2.10, oder nur in Apotheken
Akte Apotheke

Altburg, den 25. April 1939.
Todes-Anzeige
Tiefbetrabt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter
Kath. Mohr
geb. Dittus
Sonntag abend von Ihrem schwerem Leiden erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr statt.

Altburg, 24. April 1939
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter
Marie Girrbach
danken wir herzlich. Besonders danken wir dem Herrn Prediger für die tröstlichen Worte, der Krankenschwester Mina für ihre aufopfernde Pflege sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen

Altburg, 24. April 1939
Statt Karten.
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Michael Maisenbacher
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, für die liebevolle Pflege im Krankenhaus, den erhebenden Gesang, für den Nachruf und die Beteiligung der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Christ. Lud. Wagner, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
Die trauernden Hinterbliebenen

Zu verkaufen:
3 schöne, möbl. sonnige
Zimmer
vermietet sofort oder 1. Mai.
Sohanna Siebenrath Wwe. Nonnengasse 7
Gehr. Gasherdt
mit Ständer und Kommode, mit oder ohne Marmorplatte, werden verkauft.
Stammheim, Schöble
Marktplatz 24 II

Dauerwellen
höchste Vollendung und Haltbarkeit von
Odermatt
Damen-Mäntel
kauft man bei
Ruof
Calw-Biergasse
Ein schönes zur Zucht geeignetes 1 1/2-jähriges
Rind
fehlt dem Verkauf aus.
Eenzl Marquardt Simmozheim

Calwer Lieberkranz
Die Sänger und Sängerrinnen beteiligen sich voll-zählig an der Gemeinschafts-Singstunde heute abd. 8 Uhr bei Weiß.
Aprilwetter!
Auch die unschönen Tage des Frühjahrs bieten reizvolle Aufnahme-Motive. Man muß nur wissen, wie man das Aprilwetter mit der Linse auffängt. Da fragt man einfach den Fotografen in der
Fachdrogerie
C. Bernsdorff

Hirsau, 25. April 1939.
Dankfagung
Für die viele Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Heimgang unserer lieben Schwester
Emilie Stahl geb. Smelin
erfahren durften, danken herzlich
Die trauernden Schwestern
Mathilde u. Julie Smelin

Viel Aerger wird vermieden
wenn Sie Ihr Manuskript recht deutlich schreiben
In nächster Zeit kommt ein
Klavierstimmer
und -Techniker der Flügel- und Klavierfabrik
Carl A. Pfeiffer, Stuttgart
nach Calw und Umgebung.
Sofortige Zuschriften an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
W. Forstamt Stammheim b. Calw.
Laubstammholz-Berkauf
Am Freitag, den 28. April 1939, abends 6 Uhr in Station Feinach bei Mörchi, aus Staatswald Abtl. Waldeckberg: 14 Eichen Kl. 2 u. 3, Gütekl. B u. C mit zus. 6 Fst.; 29 Weißbuchen Kl. 1 u. 2, Gütekl. B mit zus. 4 Fst.; aus Abtl. Mattsteige: 9 Eichen Rotbuchen Kl. 3 u. 4, Gütekl. A u. B mit zus. 5 Fst.

Das ist an Pilo so angenehm, es macht das Schuheputzen bequem!
Auch Pilo kostet nur-Wolfschwarz 20,- farbige 25 Pf.

Wie reinigen Sie Ihre Fußböden?
Nehmen Sie nur
Lobalin flüssig
Der Wald lobt! Waldbrand bedeutet Tod!